



Seminararbeit zum
ÖBV Jugendreferentenseminar Ost
2012/2013

***Gruppendynamik und Motivation hängen
zusammen***

*Wie kann die Motivation in einem Jugendblasorchester aufrecht
erhalten bleiben?*

von

**Hölzl Nadine
Ömer Christiane**

Jugendorchester Young Spirit Kronstorf

Kronstorf, 30. Juni 2013

Eidesstattliche Erklärung

Wir erklären an Eides statt, dass wir die vorliegende Dokumentation des Praxisprojektes selbstständig verfasst, und in der Bearbeitung und Abfassung keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt, sowie wörtliche oder sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet haben.

Christiane Ömer

Nadine Hölzl

Datum

Inhalt

Einleitung	4
Theorie	5
Was ist Motivation?	5
Was ist ein Motiv?	5
Häufig verwendete Begriffe im Zusammenhang mit Motivation	6
Intrinsische Motivation	6
Extrinsische Motivation	7
Welche Wege gibt es, um sich und andere zu motivieren oder wichtige Aufgaben leichter zu meistern?	8
Empirische Erhebungen in unserem Jugendorchester	9
Fragebogen	9
Auswertung des Fragebogens	11
Entwicklung von Strategien zur Motivationsförderung	14
Durchgeführte Aktivitäten	20
Geplante Aktivitäten	24
Reflexion	26
Literaturverzeichnis	27
Abbildungsverzeichnis	27

Einleitung

Wir sind Christiane Ömer und Nadine Hölzl und besuchten die Jugendreferentenausbildung – Seminar Ost im Jahr 2012/2013. Im Rahmen unserer Abschlussarbeit beschäftigen wir uns mit folgender Fragestellung:

Wie kann man die Motivation im Jugendorchester aufrecht erhalten?

Wir werden uns mit diesem Thema intensiver auseinandersetzen, da wir der Meinung sind, dass es für jede Institution und jeden Verein eine relevante Frage ist, wie man die Mitglieder auf Dauer motivieren kann und die Person somit auch an die Gruppe binden kann.

Aus gegebenem Anlass ist es für uns beide eine sehr wichtige Fragenstellung, da wir den Posten des Jugendreferenten/der Jugendreferentin beziehungsweise jenen des Stellvertreters/der Stellvertreterin übernommen haben. Gleichzeitig gab es bei uns einen Wechsel der musikalischen Leitung. Wir befürchteten dadurch einen starken Rückgang der aktiven Musiker/-innen. Da es in unseren Aufgabenbereich fällt dies zu verhindern, haben wir uns entschlossen, dies zum Thema unserer Abschlussarbeit zu machen.

Nun kurz zu unserer Vorgehensweise. Zuerst werden wir uns mit den theoretischen Aspekten von Motivation auseinandersetzen. Im Anschluss daran möchten wir unsere Musiker/-innen bitten, bei einer Umfrage mitzumachen. Diese werden wir anschließend auswerten und kommentieren.

Im dritten Teil werden wir Ideen und ein Konzept vorstellen, die die Motivation steigern beziehungsweise dauerhaft erhalten können. Bei dieser Sammlung von Ideen werden wir wieder auf die Ergebnisse unseres Fragebogens zurückgreifen.

Wir hoffen, dass unsere Arbeit auch anderen Vereinen hilft.

Viel Spaß beim Lesen unserer Arbeit!

Nadine Hölzl

Jugendreferentin

Christiane Ömer

Stellvertretende Jugendreferentin

Theorie

Was ist Motivation?

Motivation kommt vom lateinischen Wort "motivum", welches so viel bedeutet wie Beweggrund oder Antrieb. Im Allgemeinen bezeichnet der alltägliche Begriff der Motivation, die Bereitschaft, eine gute Leistung zu erbringen.

Dieser Auslegung steht der psychologische Motivationsbegriff gegenüber. Der psychologische Term bezeichnet einen Drang zur Aktivität, setzt jedoch nicht voraus ob diese Aktivität einen positiven oder negativen Effekt zum Ausgang hat.

(vgl. Klinkusch, 2010)

Was ist ein Motiv?

Ein Motiv befähigt laut der Psychologie einen Menschen eine Handlung durchzuführen oder liefert zumindest einen Impuls, der letztendlich zur Handlung führt. Die Intensität eines Motives hängt grundsätzlich von drei Faktoren ab. Der Grundmotivation, den Erfolgsaussichten und des subjektiven Wertes des Ziels.

Motive sind unter anderem: Ehrgeiz, Machtstreben, Neugier und soziale Bedürfnisse.
(vgl. Stangl, 2013)

Laut Steven Reiss (2000), gibt es 16 angeborene Lebensmotive. Zu diesen Lebensmotiven zählen unter anderem: Macht, Unabhängigkeit, Ordnung, Sparen, Ehre und Status.

(vgl. Stangl, 2013)

Ein Beispiel aus dem Musikeralltag:

Ein Musikschüler wird von seinem Instrumentallehrer, aufgrund seines Könnens, angehalten bei "Prima la Musica" anzutreten. Auf der Stelle entwickelt der Schüler Ehrgeiz (= Motiv) sein Ziel zu erreichen. Die Grundmotivation zeichnet sich in diesem Fall im momentanen Überverhalten des Schülers ab. Das derzeitige Können in Verbindung mit der Übermoral zählt zu den realen Erfolgsaussichten. Wie hoch der subjektive Wert des Ziels ist, hängt davon ab, wie erfolgreich der Schüler bei diesem Bewerb abschneiden möchte.

Häufig verwendete Begriffe im Zusammenhang mit Motivation

- das Leistungsmotiv: ist die Erfüllung selbst gesetzter Ziele
- das Kompetenzmotiv: ist der Wunsch nach Kreativität oder der beruflichen Verwirklichung
- das Geselligkeitsmotiv: bestreben einer Gruppe anzugehören
- das Geldmotiv: wenn hinter einer Tat rein finanzielle Gründe stehen
- das Sicherheitsmotiv: wenn etwas zum eigenen Schutz unternommen wird
- das Prestigemotiv: der Wunsch sich von anderen Personen zu unterscheiden

(vgl. Stangl, 2013)

Stangl (2013) meint, im *„Allgemein ausgedrückt sind Motive in der Psychologie richtunggebende, leitende und antreibende psychische Ursachen des Handelns. Motive befähigen ihren Besitzer, bestimmte Gegenstände wahrzunehmen und durch die Wahrnehmung eine emotionale Erregung zu erleben, daraufhin in bestimmter Weise zu handeln oder wenigstens den Impuls zur Handlung zu verspüren.“*

Intrinsische Motivation

Bei der intrinsischen Motivation handelt es sich um das „Erreichen-Wollen“ von Zielen um seiner selbst willen. Die intrinsische Motivation geht von jedem Individuum persönlich aus. Bei der intrinsischen Motivation handelt es sich um das Bestreben nach Spaß oder das nach der Bewältigung einer großen Herausforderung.

(vgl. Edelman 2003, S. 1f)

Edelman (2003, S.2) schildert folgendes Beispiel, um die intrinsische Motivation zu erklären:

Wir gehen am Abend in der Stadt spazieren und betrachten die Schaufenster. Da lesen wir ein Schild „Pizzeria“. Die Vorstellung dieser Speise (positiver Aufforderungscharakter) aktiviert das bisher latente Motiv (nämlich etwas zu essen), und es kommt zur aktuellen Motivation, d.h. wir betreten das Lokal und bestellen eine Pizza.

Das heißt, die intrinsische Motivation bewegt uns dazu, Dingen zu tun oder wollen von denen wir vorher nicht einmal wussten, dass wir sie tun oder besitzen möchten.

(vgl. Edelman 2003, S.2)

Extrinsische Motivation

Bei der extrinsischen Motivation hat immer etwas mit einem Einfluss von außen zu tun. Man möchte zum Beispiel eine besonders tolle Leistung erbringen, um eine Belohnung zu erhalten oder man will eine Bestrafung nach einer schlechten Leistung oder bösen Tat vermeiden.

(vgl. Edelman o.J., S. 2f)

Im Zusammenhang mit der extrinsischen Motivation stehen sie positive und negative Verstärkung.

(vgl. Edelman 2003, S. 3)

Edelman (2003, S. 3) möchte an folgendem Beispiel die positive Verstärkung erklären:

Bei einem Schüler ist die Versetzung bedroht. Für den Fall, dass er sich in Mathematik sehr bemüht und wenigstens die Note „Ausreichend“ erzielt, versprechen ihm die Eltern ein Sportrad.

In diesem Fall ist das neue Fahrrad als Belohnung für eine tolle Leistung die positive Verstärkung, obwohl ein Sportgerät mit der Schule nur wenig zu tun hat. Das bedeutet, dass eine positive Verstärkung einen hohen persönlichen Stellenwert benötigt.

(vgl. Edelman 2003, S. 3)

Mit folgendem Beispiel möchte Edelman (2003, S. 3) die negative Verstärkung erläutern:

Ein anderer Schüler zeigt ebenfalls in Mathematik sehr schlechte Leistungen. Die Eltern fordern ihn in drastischer Weise auf, sich mehr anzustrengen und drohen damit, dass die im Sommer stattfindende Paddeltour mit dem Kanuklub gestrichen wird.

Hier ist die Bestrafung als negative Verstärkung anzusehen. Auch in diesem Fall sollte die negative Verstärkung bei der betroffenen Person von hoher Bedeutung sein, um wirksam zu sein. (vgl. Edelman 2003, S. 3)

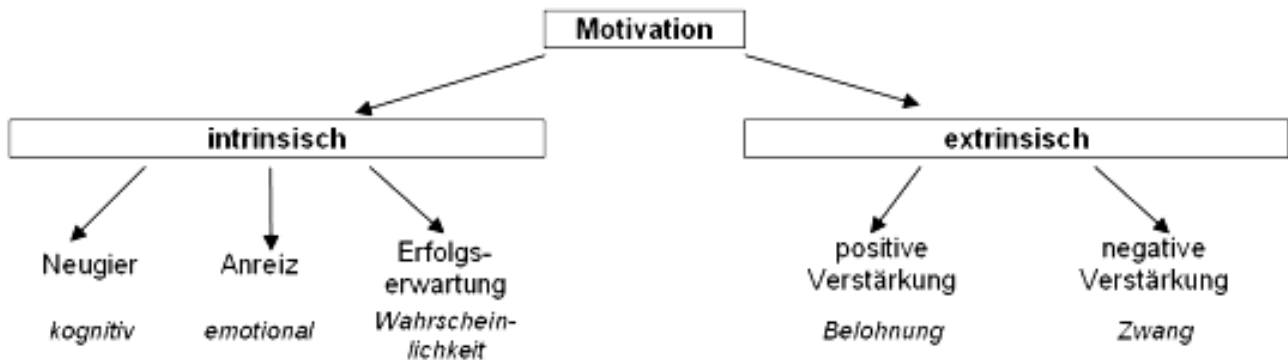


Abbildung 1: Intrinsische und extrinsische Motivation

Welche Wege gibt es, um sich und andere zu motivieren oder wichtige Aufgaben leichter zu meistern?

Motivieren durch Belohnungen

Kinder lassen sich meist leicht durch Belohnung motivieren. Man macht zu Beispiel mit ihnen aus, dass sie ein Eis bekommen oder ein Ausflug unternommen wird, wenn sie brav üben und sich beim Konzert viel Mühe geben. Wenn man diese Methode bei sich selbst anwendet, sollte man darauf achten, sich niemals selbst zu betrügen. Am Besten ist es, die Bedingung für die Belohnung niederzuschreiben.
(Senftleben o.J.)

Künstlichen Zeitdruck aufbauen

Manche Menschen arbeiten am schnellsten und effektivsten unter hohem Zeitdruck. Wenn man solch eine Person ist oder mit solchen Menschen zusammenarbeitet, sollte man eine Deadline setzen. Selbst gesetzte Termine können sehr hilfreich sein. Tipp: Man sollte sich diese Deadline nie zu spät setzten. Man weiß nie, ob etwas dazwischen kommt.
(Senftleben o.J.)

Zeitplan für den Tag anfertigen

Wenn man einen ereignisreichen Tag vor sich hat, ist es manchmal sehr hilfreich, einen genauen Zeitplan zu entwerfen. Wenn man eine Aufgabe erledigt hat, kann man diese abhaken und schauen, ob man seinem Zeitplan noch treu ist. So bleibt der Tagesablauf stark durchstrukturiert.

Tipp: Bei dieser Methode sollte man aber auch immer ein bisschen Zeit für nicht vorhergesehene Sachen einplanen.

(Senftleben o.J.)

Nichts tun

Wenn einmal einfach gar nichts mehr so funktionieren will, wie man es gerne möchte, ist es empfehlenswert eine kurze Auszeit zu nehmen. Eine Stunde nichts zu tun und einfach einmal auszuspannen kann helfen seinen Kopf freizubekommen und seine Energiereserven wieder aufzufüllen.

Tipp: Dieser Weg ist vor allem in einer längeren stressvollen Zeitspanne hilfreich.

(Senftleben o.J.)

Empirische Erhebungen in unserem Jugendorchester

Fragebogen

Wie steht's um unsere Motivation?

1) Ich bin _____ Jahre alt.

2) Ich bin

.... weiblich ☐

.... männlich ☐

3) Wie lange spielst du dein Instrument? _____ Jahre

4) Wie lange bin ich Mitglied des Vereins?

- a) unter zwei Jahren ☐
- b) zwischen zwei und vier Jahren ☐
- c) zwischen vier und sechs Jahren ☐
- d) mehr als sechs Jahre ☐

5) Wie groß war die Motivation beim Eintritt in den Verein?

(1= kaum vorhanden; 10 = sehr groß)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

6) Wie groß ist deine Motivation jetzt?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

7) Wie hat die Umstellung der musikalischen Leitung deine Motivation beeinflusst?

- a) positiv ☐
- b) negativ ☐
- c) gar nicht ☐

Begründe deine Antwort.

6) Nenne Gründe, die deine Motivation positiv beeinflussen.

7) Wodurch wird deine Motivation negativ beeinflusst?

8) Was kann der Verein tun, um deine Motivation zu steigern?

9) Möchtest du sonst noch etwas sagen?

Auswertung des Fragebogens

Zwanzig Musiker und Musikerinnen haben einen Fragebogen ausgefüllt. Die Kinder und Jugendlichen sind zwischen elf und vierundzwanzig Jahren alt. Jene Musiker und Musikerinnen, die ihr Instrument am kürzesten lernen, lernen 2 ½ Jahre. Jene Jugendlichen, die die längste Lernzeit haben, lernen es 15 Jahre.

Sechs der zwanzig Musiker und Musikerinnen gaben an, schon länger als sechs Jahre Mitglied unseres Vereins zu sein. Teilweise ist die Motivation dieser Musiker/-innen noch relativ hoch, denn drei von ihnen gaben bei einer Skala von eins bis

zehn, einen Wert zwischen 6 und 10 an. Bei den übrigen Dreien ist die Motivation jedoch drastisch gefallen, sie gaben jeweils nur zwei Punkte von 10 möglichen an.

Drei der zwanzig Personen sind noch nicht einmal zwei Jahre Mitglied unseres Jugendorchesters. Bei ihnen ist die Motivation noch um einiges höher, denn alle kreuzten zehn an, bei der Frage wie groß die Motivation momentan sei.

Sechs der zwanzig Personen, die zwischen vier und sechs Jahren Mitglied sind, haben einen Wert zwischen sechs und zehn angegeben. Wobei zu sagen ist, dass die Motivation, bis auf eine Person, im Vergleich mit der Motivation beim Eintritt, nicht oder nur kaum (um 1 Punkt, z.B. von 9 auf 8) gefallen ist.

Jene fünf Musiker/-innen, die zwischen zwei und vier Jahren dabei sind, haben bis auf eine Person noch sehr viel Motivation. Vier der fünf Musiker kreuzten zwischen acht und zehn Punkten an. Wobei auffallend ist, dass bei zwei davon die Motivation jeweils um 2 Punkte gestiegen ist.

Allgemein kann man erkennen, dass die Motivation mit längerer Dauer der Mitgliedschaft abnimmt.

Überraschend war für uns, dass keiner der Mitglieder angegeben hat, dass die Motivation durch den Wechsel der musikalischen Leitung negativ beeinflusst wurde. Die Hälfte der Kinder und Jugendlichen gab an, dass sich die Umstellung sogar positiv auf die Motivation auswirkte. Der Rest sagte, dass die Umstellung ihre/seine Motivation gar nicht beeinflusste.

Folgende Gründe, die die Motivation positiv beeinflussen, wurden genannt:

- Spaß am Musizieren, nie langweilig
- es verstehen sich alle gut, man hilft einander
- gute Konzerte und Auftritte
- Seminarwoche, Ausflüge
- Begeisterung der jungen Musiker/-innen
- Herausforderung, schwere Stücke
- Proben nicht zu spät ansetzen
- gemütliches Zusammensitzen

- junge Musiker, die mit Freude zur Probe kommen
- nette Menschen
- Interessante Tätigkeiten

Folgende Punkte, die die Motivation negativ beeinflussen, wurden genannt:

- fehlende Proben- bzw. Übemoral
- Unaufmerksamkeit der Kinder und Jugendlichen
- Wenn sich ältere Musiker/-innen über jüngere aufregen und zum Teil selbst nicht besser sind
- zu leichte Stücke
- keine Verlässlichkeit

Folgende Vorschläge wurden gemacht, um die Motivation allgemein zu steigern:

- mehr Konzerte
- bessere Kommunikation zwischen Musiker/-in und Vorstand
- mehr Verlässlichkeit
- genaue Aufgabenverteilung im Vorstand
- Musiker/-innen besser über Proben informieren
- soziale Aktivitäten organisieren, muss nicht immer ein Ausflug sein
- „Jung und Alt“ zusammenführen
- schwierigere Stücke spielen
- Ausflüge organisieren

Auffallend war jedoch, dass nur zwei der Kinder und Jugendlichen, die unter zwei beziehungsweise zwischen zwei und vier Jahren Mitglied sind, Gründe genannt haben, die die Motivation negativ beeinflussen und auch keine Vorschläge machten, um die allgemeine Motivation zu steigern.

Uns (Christiane und mir) ist aber bewusst, dass wir etwas machen müssen, um die Motivation zu heben, auch wenn die Meinungen der Musiker und Musikerinnen zu dieser Thematik sehr auseinander gehen.

Unser Ziel ist es, die Gruppe wieder näher zusammenzuführen und wir hoffen, dass wir so die Motivation aller Beteiligten steigern können.

Entwicklung von Strategien zur Motivationsförderung

Nachdem wir die Fragebögen ausgewertet haben, war uns bewusst, dass wir unbedingt an der Motivation unserer Musiker/-innen arbeiten mussten. Wir mussten es irgendwie schaffen, die Kinder und Jugendlichen wieder zu motivieren. Jedoch merkten wir schnell, dass es unmöglich war, diese Herausforderung zu zweit in Angriff zu nehmen. Daher haben wir uns entschlossen, alle mit einzubeziehen. Wir haben uns einige Gedanken gemacht und anschließend eine Vorstandssitzung einberufen. In dieser schilderten wir die Ergebnisse des Fragebogens.

Schon im Vorhinein haben sich Christiane und ich mit unserer Kapellmeisterin zusammengesetzt, um mit ihr die weitere Vorgangsweise zu besprechen. Auch diese Ideen wurden kurz präsentiert. Die übrigen Vorstandsmitglieder waren mit unserer Idee einverstanden.

Auch jetzt werden wir unsere Idee kurz erklären.

In Absprache mit unserer Kapellmeisterin haben wir beschlossen, die nächsten drei Proben in zwei Teile zu teilen. Einerseits wurde natürlich weiterhin geprobt. Andererseits war unsere Kapellmeisterin einverstanden, uns circa die Hälfte der Probenzeit zur Verfügung zu stellen, um das Gespräch mit den Musikern und Musikerinnen zu suchen.

Die Kinder und Jugendlichen wurden bei allen dreien Terminen in Gruppen aufgeteilt. Es wurde darauf geachtet, dass die Gruppen altersmäßig durchgemischt sind.

1. Termin:

Wir bildeten Gruppen mit je vier Kindern und Jugendlichen. Jede Gruppe sollte nun besprechen, was motivationsmindernde Aspekte sind. Diese sollte sie zusammenfassen. Jede Gruppe stellte anschließend die Ergebnisse vor. Die gruppenüberscheidenden Aspekte wurden notiert.

Die motivationsminderenden Aspekte stimmten mit jenen genannten am Fragebogen überein.

Im nächsten Schritt gingen die Kinder und Jugendlichen wieder zurück in ihre Gruppen und überlegten sich Möglichkeiten, was gegen die schlechte Motivation beziehungsweise gegen die Auslöser von der schlechten Motivation gemacht werden kann. Allerdings sollten zur Findung von Möglichkeiten nur jene Aspekte der Motivationsverminderung herangezogen werden, die mit der Gruppendynamik und dem Zusammenhalt der Gruppe zu tun haben oder Aspekte sind, bei denen die Musiker und Musikerinnen die Änderung selbst in der Hand haben. Jede Gruppe sammelte Vorschläge und hob diese bis zur nächsten Probe auf.

2. Termin

Beim zweiten Termin haben wir den gesamten Vorstand eingeladen. Jede Gruppe sollte nun die Ergebnisse der letzten Woche vortragen. Der Vorstand schrieb diese mit und gab anschließend ein Statement ab, welche dieser Vorschläge auch realisierbar sind. Vor allem ging es hierbei um die finanziellen Mittel. Den Kindern und Jugendlichen wurde schnell bewusst, dass Ausflüge zwar schön und gut sind, jedoch auch meistens mit einem großen finanziellen Aufwand verbunden sind.

Vorschläge zur Verbesserung der Motivation

Schlechte Übemoral

Jedes Register bekommt bestimmte Stellen als „Hausübung“. Diese werden in der nächsten Probe natürlich nicht einzeln abgeprüft, allerdings sollte durchaus eine allgemeine Verbesserung zum letzten Mal hörbar sein.

Zu wenige Ausflüge

Es gab einige Vorschläge für Ausflugsdomizile:

- Bad Schallerbach
- Badeseesee
- Bayernpark
- Kletterpark
- Sommerrodeln
- Musikwoche ins Ausland etc.

Es wurden alle Vorschläge angehört und anschließend wurde kommentiert, welche Ausflüge leistbar sind und welche eher weniger. Die Kinder und Jugendlichen meinten auch, dass sie sich vorstellen könnten, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Kein Zusammenhalt innerhalb der Gruppe

Auch hierfür wurden Vorschläge eingebracht:

- regelmäßiges Zusammensitzen während und nach den Proben
- Eis essen gehen
- nach einer Probe ab und zu essen gehen
- Ausflüge allgemein
- nach Konzerten und Auftritten gemeinsam feiern (nicht nur grüppchenweise)
- eine Art „Stammtisch“ einführen.

Auch hier wurden wieder alle Vorschläge vom Vorstand notiert und in der anschließenden Vorstandssitzung besprochen.

Wenig Probenanwesenheit und Unpünktlichkeit der Musiker/-innen

Zu diesem Punkt gab es nur zwei Vorschläge

- Wenn die durchschnittliche Anwesenheit des Orchesters nach einem Jahr über 80% beträgt, wird das gesamte Orchester von Seiten des Vorstandes zu einem zusätzlichen Ausflug eingeladen.
- Wer unpünktlich ist (mehr als 5 Minuten zu spät ohne Bekanntgabe im Vorhinein), muss eine Euro in die Ausflugskasse zahlen.

Die Vorschläge wurden mehrheitlich angenommen und gelten nun seit März.

Schlechte Kommunikation zwischen Vorstand und Musiker/-innen

Bei diesem Punkt wurde gemeinsam beschlossen, dass jeder Musiker und jede Musikerin in der nächsten Probe ein Formular erhält, welches ausgefüllt und abgegeben wird. Außerdem erhält jedes Vorstandsmitglied ein solches Formular. Durch dieses Formular wurden anschließend alle Daten aktualisiert, eine Liste erstellt und an jedes Vereinsmitglied, egal ob Vorstandsmitglied oder Musiker/in, ausgegeben.

Für die Musiker/-innen:

Bitte folgendes Ausfüllen

Name:

Geburtstag:

Adresse:

Handy Nummer der Eltern:

Eigene Handynummer:

Festnetz:

Mailadresse der Eltern:

Eigene Mailadresse:

Name der Musikschule:

Name des Musiklehrers:

Für Vorstandsmitglieder

Bitte folgendes Ausfüllen

Name:

Geburtstag:

Adresse:

Handy Nummer:

Festnetz:

Mailadresse:

Aufgabenbereich:

Außerdem wurde entschieden, dass sich in den Proben nach Vorstandssitzungen Zeit genommen wird, um das Besprochene und Beschlossene zu erzählen. Bei noch offenen Entscheidungen, wird das Orchester eingebunden, wenn es sinnvoll und nötig ist.

Nach dieser Probe hat sich dann Vorstand noch zusammengesetzt und die Ergebnisse und Erkenntnisse vom zweiten Termin festgehalten, reflektiert und die weitere Vorgangsweise beschlossen. Bei dieser Vorstandssitzung wurde auch ein Konzept entwickelt. Der motivationsmindernde Punkt „zu leichte Stücke“ wurde beim zweiten Termin mit dem Orchester nicht thematisiert. Dafür haben wir uns während

der Vorstandssitzung damit auseinandergesetzt und sind zu folgendem Beschluss gekommen:

Wir werden versuchen, bei unseren Konzerten und Auftritten auch immer wieder Ensemblestücke einzubauen, die zum Thema beziehungsweise zum Anlass passen. Wir werden schauen, dass sich immer Leute zusammenfinden, die ungefähr über das gleiche Können verfügen. Außerdem werden wir nachdem sich die Gruppen gefunden haben, eine Vorauswahl an Stücken für jedes einzelne Ensemble durchführen, um zu verhindern, dass sich die Gruppen zu leichte Stücke wählen, die dann wieder keine Herausforderung sind. Sie werden in den Gruppenproben Zeit haben, diese Stücke zu üben. Wenn es nötig ist, wird auch ein Teil einer Gesamtprobe für das Üben in den Gruppen verwendet.

Auch zur Verbesserung des Zusammenhalts innerhalb der Gruppe haben wir uns nach den Anregungen der Kinder und Jugendlichen gezielt Gedanken gemacht. Wir haben im Laufe dieser Vorstandssitzung ein Konzept entwickelt, welches den Zusammenhalt und die Motivation in unserem Orchester fördern soll. Dieses „Konzept“ werden wir nun etwas genauer vorstellen:

Wir möchten alle fünf Wochen eine Probe verwenden, um an unserem Zusammenhalt zu arbeiten. Natürlich werden wir nicht immer Aktivitäten finden, die genau in unserer Probenzeit stattfinden können (z.B.: Kinobesuch). Wir ersuchen dann die Kinder und Jugendlichen sich trotzdem Zeit zu nehmen.

Jedoch sollen die Aktivitäten nicht immer ausschließlich von Christiane und mir geplant und durchgeführt werden. Selbstverständlich werden wir auch gemeinsame Aktivitäten planen. Jedoch möchten wir in diese Planung und Organisation unsere Musikerinnen und Musiker mit einbeziehen. Wir würden also sozusagen für jede Aktivität eine Organisationsgruppe gründen, wobei Christiane und ich fixer Bestandteil sind. Wir holen uns jedoch immer wieder vier Helfer und Helferinnen, die uns unterstützen.

Uns ist wichtig, dass in dieser Organisationsgruppe immer beide Geschlechter sowie alle Altersgruppen vertreten sind. Die Arbeitsgruppe hat jeweils einen Monat Zeit, um

sich eine Aktivität zu überlegen, diese zu planen und zu organisieren. Ungefähr zwei Wochen vor dem Durchführungstermin sollte sie bekannt gegeben werden. Wenn die Kinder und Jugendlichen eine Idee haben, planen wir sie gemeinsam und organisieren sie. Wir (Christiane und ich) sprechen das mit dem Vorstand ab, falls dies nötig ist.

Hintergedanken und Ziele der Bildung von Organisationsgruppen

- Durch die verschiedensten Altersgruppen werden Aktivitäten geplant, die alle Altersgruppen ansprechen.
- Es ist wichtig, dass in jeder Organisation Männlein und Weiblein vertreten sind, damit Aktivitäten gewählt werden, die sowohl bei Burschen und Mädchen Interesse wecken.
- Durch diese Arbeitsgruppe werden die Aktivitäten abwechslungsreicher, da jeder unterschiedliche Ideen mitbringt.
- Die Kinder und Jugendlichen sehen, dass es meistens schon ein großer Aufwand ist, solche Aktionen für das gesamte Orchester zu organisieren.
- Die Mitglieder übernehmen selbst Verantwortung.
- Die Mitglieder lernen sich durch die altersdurchgemischten Gruppen vielleicht besser kennen und können Vorurteile abbauen.
- Christiane und ich sind in jede Arbeitsgruppe involviert, um die Brücke zum Vorstand zu bauen und bei der Planung und Organisation eine Stütze zu sein.
- Die Aktivitäten sprechen die Kinder und Jugendlichen vielleicht mehr an, als wenn solche Aktivitäten immer von Erwachsenen geplant werden.

3. Termin

Beim dritten und letzten Termin haben wir uns bei den Mitgliedern für ihre Mithilfe bedankt. Anschließend haben wir den Kindern und Jugendlichen unser – im Vorstand besprochenes – „Konzept“ vorgestellt. Auch bezüglich der zu leichten Stücke haben wir Stellung genommen und noch einmal erklärt, dass es aufgrund der unterschiedlichen Lernzeiten eines Instrumentes leider nicht möglich ist, allgemein schwierigere Literatur zu spielen. Allerdings haben wir ihnen vorgeschlagen, wie mit der musikalischen Leitung und dem restlichen Vorstand abgesprochen, Ensembles bei unseren Konzerten und Auftritten einzubauen. Jeder Musiker und jede Musikerin

hat es dann schließlich selbst in der Hand, mit welchen Kindern und Jugendlichen er/sie sich zusammentut. Bei der richtigen Wahl ist es durchaus dann auch möglich, schierigere Stücke zu spielen, die für die Kinder und Jugendlichen eine kleine aber machbare Herausforderung sind.

Der Vorschlag, Ensembles einzubauen, ist bei allen Orchestermitgliedern sehr gut angekommen.

Der Vorschlag, dass die Kinder und Jugendlichen selbst Aktivitäten organisieren, ist anfangs nicht so gut angekommen, weil viele meinten, sie würden es sich nicht zutrauen. Allerdings konnten wir sie überzeugen, es zumindest einmal zu versuchen, nachdem wir mehrmals versichert hatten, dass wir sie nicht alleine lassen werden.

Bei diesem Termin haben wir dann auch gleich Freiwillige gefunden, die die erste Aktivität planen werden.

Durchgeführte Aktivitäten

1. Aktivität – Kinobesuch Kokowäh 2

Team:

- Christina (16)
- Markus (17)
- Thomas (11)
- Janine (13)
- Nadine (21) und Christiane (17)

Datum: Freitag, 01. März 2013

Wir haben Fahrgemeinschaften gebildet und sind in das Starmovie Steyr gefahren, um uns den Kinofilm anzusehen. Die Kinokarte wurde vom Verein bezahlt, alles zusätzliche (Essen, Getränke etc.) mussten die Orchestermitglieder selber bezahlen. Es hat ganz schön gedauert, bis sich diese Gruppe auf einen Film einigen konnte. Auch wenn der Film jetzt nicht alle gefallen hat, so war es trotzdem ein tolles Erlebnis, das allen Spaß machte.

2. Aktivität – Spieleabend

Team:

- Bianca (16)
- Dominik (15)
- David (11)
- Gabriela (13)
- Nadine (21) und Christiane (17)

Wo: Joseph-Heiml-Halle Kronstorf, Probenraum

Datum: Freitag, 22. März (aufgrund der Osterferien haben wir den Termin nach vorne verlegt)

Uhrzeit: 18:30 – 20:00 Uhr (natürlich darf man auch länger bleiben 😊)

Ablauf:

- Verköstigung
- Gemeinsames Spiel
- Freie Wahl von Spielen

Zum Essen gab es eine Jause von unserer örtlichen Jausenstation. Auch Säfte gab es von dort. Danach wurde das gemeinsame Spiel „Kreisverkehr“ gespielt:

Hier eine kurze Erklärung dieses Spiels:

Es wird ein Sesselkreis gebildet. Jeder Mitspieler/jede Mitspielerin bekommt von dem/der Instrukteur/-in eine Rummykarte. Jeder/jede muss sich sein/ihr Symbol merken. In jeder Runde zieht der/die Spielleiter/-in eine Karte vom Stapel und nennt das Symbol. Alle Kinder und Jugendlichen deren Symbol genannt worden ist, müssen einen Sessel weiterrücken. Falls dieser besetzt ist, muss man sich auf den Schoß des/der anderen setzen. Sitzen mehrere Mitspieler/-innen übereinander, darf nur der/die Oberste den Platz wechseln, wenn dessen/ihr Symbol genannt wird, der Rest muss sitzen bleiben. Wer zuerst eine ganze Runde schafft, hat gewonnen.

Im Anschluss daran konnte man dann wählen und sich selbst beschäftigen. Folgende Spiele wurden vom Team mitgebracht:

- Mensch ärgere dich nicht
- Poker
- Rummy-Karten
- Würfelpoker
- Phase 10
- Ligretto
- Scibbo
- Schwarzer Peter
- Uno

Jedes Mitglied hat sich ein Spiel gefunden. Es war eine sehr angenehme Atmosphäre und es gab ausschließlich positive Rückmeldungen.

Außerdem hatte jedes Mitglied die Gelegenheit, ihren Teil für das persönliche Geschenk des Orchesters für die ehemalige musikalische Leitung fertigzustellen.

3. Aktivität – Zusammensitzen mit unsere ehemaligen musikalischen Leitung

Diese Aktivität war außertourlich und wurde vom Vorstand organisiert. Da unsere musikalische Leitung im Februar wechselte, hatten wir in den Osterferien einen Termin vereinbart, um uns noch einmal mit unserer ehemaligen musikalischen Leitung (sie machen, wie bereits erwähnt, ein Jahr Pause) zu treffen.

Dieses Treffen fand am Donnerstag, 28. März 2013 statt. Wir trafen uns wieder in der Joseph-Heiml-Halle in Kronstorf im Probenraum. Wir marschierten anschließend zu unserer ehemaligen Leitung, überraschten sie und baten sie, mit uns in den Probenraum zu kommen. Dort fanden dann die Geschenksübergabe und die Dankesrede (wie schon bei der Jahreshauptversammlung) statt. Anschließend wurde das Buffet eröffnet und gemütlich zusammengesessen und getratscht. Auch bei diesem Treffen standen wieder verschiedenste Karten- und Gruppenspiele zur Verfügung.

4. Aktivität – Radausflug zur Jausenstation

Team:

- Felix (12)
- Matthias (21)
- Hannah (17)
- Isabel (12)
- Nadine (21) und Christiane (17)

Wo: Jausenstation

Datum: Freitag, 26. April 2013

Uhrzeit: 16:00 – circa 18:00 Uhr

Diese Gruppe hat beschlossen, dass wir gemeinsam einen Radausflug zu einer nahegelegenen Jausenstation machen. Wir haben die Probe daher von der Uhrzeit her etwas nach vorne verlegt und sind bereits um 16:00 Uhr bei der Joseph-Heiml-Halle weggefahren. Wir sind gemütlich gefahren. Danach haben wir uns dort eine Jause gegönnt, haben etwas getratscht sind kurz zur Enns hinunter gegangen und haben uns anschließend wieder auf den Heimweg gemacht. Die finanziellen Ausgaben hat jeder/jede für sich selbst übernommen.

Um circa 18:00 Uhr waren wir wieder vor der Joseph-Heiml-Halle. Die Gruppe hat sich dann geteilt, manche sind ziemlich schnell nach Hause gegangen, aber die meisten sind etwas länger geblieben und haben es sich in unserem Probenraum gemütlich gemacht.

Auch diese Aktivität ist erstaunlich gut bei den Kindern und Jugendlichen angekommen. Bei der Planung dieser Aktivität, gab es mancherorts Bedenken, ob das wirklich gut ankommen würde. Diese waren aber eigentlich unbegründet und haben sich nicht bestätigt.

5. Aktivität – Pizza essen

Team:

- Gabriel (18)
- Stefan (13)
- Melanie (14)
- Anna (10)
- Nadine (21) und Christiane (17)

Wo: Pizzeria Autodiele Kronstorf

Datum: Mittwoch, 12. Juni 2013

Uhrzeit: ab 18:00 Uhr

Wir haben die Probe in dieser Woche aufgrund von Terminschwierigkeiten auf Mittwoch vorverschoben. Da wir am Samstag davor einen Auftritt beim Genussmarkt Kronstorf hatten, sind wir in dieser Probe gemeinsam essen gegangen. Wir haben uns um 18:00 Uhr dort getroffen. Wir haben die Pizzeria gewählt, da die Pizza schon ein „Muss“ ist in unserem Vereinsleben, da es sie bei fast allen Gelegenheiten gibt (Feiern, Sitzungen etc.). Für unseren Auftritt haben wir etwas Geld bekommen, dieses haben wir an diesem Abend gleich wieder ausgegeben. Der Rest wurde vom Vorstand übernommen. Es war ein sehr gemütlicher Abend.

Geplante Aktivitäten

6. Aktivität – Grillabend

Team:

- Matthias (21)
- Maria (24)
- Nadine (21)
- und der restliche Vorstand

Wo: Schulgarten der VS Kronstorf

Datum: Samstag, 29. Juni 2013 (Ersatztermin: Freitag, 05. Juli 2013)

Uhrzeit: ab 16 Uhr

Dieser Grillabend ist der Abschluss von unserem musikalischen Jahr, bevor wir in die Sommerpause gehen. Während dem Sommer findet zwar unsere Probenwoche statt, jedoch keine wöchentlichen Proben.

Ab sechzehn Uhr werden wir uns im Schulgarten einfinden. Wir werden dann, sobald alle da sind, ein Lagerfeuer machen, um Knacker zu grillen. Der Abend an sich wird sehr offen gehalten. Wir werden wieder Gemeinschaftsspiele und Musik mitbringen. Die Kinder und Jugendlichen können sich aber auch einfach nur unterhalten. Wir werden auch Spiele vorbereiten, die wir mit dem gesamten Orchester spielen (z.B.: Willi mag...?, Werwolf, Wie komme ich über den Bach? etc.). Diese Spiele müssen aber nicht unbedingt gespielt werden, nur wenn es die Kinder und Jugendlichen wünschen. Sie dürfen sich auch einfach selbstständig im Schulgarten beschäftigen.

Folgende Dinge stellt der Verein zur Verfügung:

- Knacker
- Brot/Gebäck
- Ketchup und Saucen
- Getränke
- Holz für Lagerfeuer
- Knabbereien
- diverse Spiele (Kartenspiele, Mensch ärgere dich nicht, Federball, Volleyball etc.)

Salate und Kuchen werden von den Kindern und Jugendlichen mitgebracht. Auch weitere Spiele können gerne von den Mitgliedern mitgebracht werden.

7. Aktivität – Seminarwoche

Von Mittwoch 21. August bis Sonntag 25. August 2013 fahren wir wieder auf Seminarwoche. Wir fahren dieses Jahr wieder nach St. Florian am Inn, wo wir bereits letztes Jahr waren. Wir haben uns für einen Termin von Mittwoch bis Sonntag entschieden, damit Jugendlichen, die einer Ferienarbeit nachgehen, die Möglichkeit haben, über das Wochenende nachzukommen. Unterkommen werden wir in der Landwirtschaftlichen Fachschule Otterbach. Einen genauen Ablauf gibt es bisher noch nicht. Es werden sowohl Gesamt- als auch Gruppen- und Ensembleproben auf

dem Programm stehen. Auch für Freizeit und Spaß wird gesorgt sein. An einem Nachmittag wird es ein Nachmittagsspiel geben. Für einen Abend ist ein Nachtspiel geplant. Am letzten Abend gibt es wieder die berühmt-berüchtigte Aufnahmeprüfung, für jene Musiker/-innen, die dieses Jahr zum ersten Mal dabei sind.

8. Aktivität - Kletterpark

Wir könnten uns vorstellen im September, wenn es das Wetter zulässt, den Kletterpark zu besuchen. Wir haben bereits einmal vor circa drei Jahren einen Ausflug in einen Kletterpark gemacht. Dieser ist bei den Mitgliedern sehr gut angekommen und kann gerne wiederholt werden.

Wir haben allerdings bis jetzt keinen Termin fixiert. Auch die Organisationsgruppe haben wir noch nicht zusammengestellt.

Reflexion

Die Ergebnisse des Fragebogens waren für uns teilweise schon sehr überraschend, da uns nicht bewusst war, dass bei manchen Mitgliedern die Motivation gegenüber dem Eintritt sehr stark abgefallen ist. Wir hätten nicht damit gerechnet, dass die persönliche Motivation der Kinder und Jugendlichen so sehr von einander abweicht. Die negativen und positiven Einflüsse waren uns allerdings schon im Vorhinein klar. Spannend fanden wir, dass bei manchen die Motivation aufgrund des Kapellmeisterwechsels gestiegen ist, aber bei niemandem abgefallen ist.

Positiv war für uns, dass die Mitglieder die Thematik ernst genommen haben und bei der Ideenfindung zur Verbesserung der allgemeinen Motivation beigetragen haben. Es freut uns, dass die gemeinsamen Vorschläge zur Verbesserung von allen angenommen und unterstützt werden. Die Kinder und Jugendlichen haben mittlerweile schon Freude am Planen und Organisieren von unseren Aktivitäten.

Für uns ist der Zusammenhalt der Gruppe durchaus schon besser geworden. Ein Indiz dafür ist unsere diesjährige Seminarwoche. Bei dieser Probenwoche haben sich bis auf zwei Jugendliche, die aufgrund von Ferialpraktika verhindert sind, alle angemeldet. Dies war in den letzten Jahren nie der Fall.

Literaturverzeichnis

Edelmann, W. (2003). Intrinsische und extrinsische Motivation.

<http://www.eduhi.at/dl/Motivation.pdf> (04. Mai 2013)

Klinkusch, J. (2010). Was heißt eigentlich Motivation?. Lifeline.

<http://www.lifeline.de/leben-und-familie/life-balance/persoenlichkeit-psyche/was-heisst-eigentlich-motivation-id54732.html> (03. Juni 2013)

Senftleben, R. (o.J.). 10 Tipps, sich selbst zu motivieren.

<http://www.zeitzuleben.de/2044-10-tipps-sich-selbst-zu-motivieren/> (08. Mai 2013)

Stangl, W. (2013), Motive und Motivation. Alltäglicher vs. Fachpsychologischer Motivationsbegriff. <http://www.stangl>

[taller.at/ARBEITSBLAETTER/MOTIVATION/](http://www.stangl.at/ARBEITSBLAETTER/MOTIVATION/) (04. Mai 2013)

Stangl, W. (1997). Bedürfnisse und Motivation. [http://paedpsych.jk.uni-](http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/internet/arbeitsblaetterord/lerntechnikord/Motivation.html)

[linz.ac.at/internet/arbeitsblaetterord/lerntechnikord/Motivation.html](http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/internet/arbeitsblaetterord/lerntechnikord/Motivation.html) (11. Mai 2013)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Intrinsische und extrinsische Motivation 8
(vgl. Edelmann 2003, S.3?)